



GESCHÄFTSBERICHT 2013

ALPAR FLUG- UND FLUGPLATZGESELLSCHAFT AG



- 3 Organe
- 4 Organigramm
- 5 Bericht des Präsidenten
- 6 2013 im Überblick
- 8 Flughafenbetrieb
- 11 Administratives
Finanzielles
- 12 Bilanz
- 13 Bilanzstruktur
- 14 Erfolgsrechnung
- 15 Anhang zur Jahresrechnung
- 16 Verwendung des Bilanzgewinnes
Bericht der Revisionsstelle
- 17 Flughafenpartner
- 21 Fördervereine
- 22 Verkehrsausweis
- 23 Gallery



Alpar Flug- und Flugplatzgesellschaft AG
CH-3123 Belp
Tel. 031 960 21 11
Fax 031 960 21 12
www.flughafenbern.ch
info@flughafenbern.ch

VERWALTUNGSRAT**Präsident**

Dr. Beat Brechbühl¹⁾³⁾ (*Wahl zum VR-Präsidenten per 13. Juni 2013*)
Managing Partner, Kellerhals Anwälte, Bern

Vizepräsident

Urs Sieber¹⁾ (*Wahl zum VR-Vizepräsidenten per 13. Juni 2013*)
Ehemaliger EVP Swissport International Ltd., Stäfa

Dr. Gerhard Jansen

Unternehmer, Ittigen

Helene Niedhart¹⁾ (*Eintritt per 13. Juni 2013*)

President und CEO Cat Aviation AG, Zürich

Charles Riesen

Ehemaliger Direktor Alpar AG, Toffen

Dr. Rudolf Stämpfli²⁾

Mitinhaber und Verwaltungsratspräsident Stämpfli AG, Bern

Adrian Studer³⁾

Vorsitzender der Geschäftsleitung beco Berner Wirtschaft, Bern

Paul Thoma¹⁾³⁾

Kommandant Lufttransportdienst des Bundes, Belp

Jobst Wagner²⁾ (*Eintritt per 13. Juni 2013*)

Verwaltungsratspräsident REHAU Gruppe, Muri

Fritz Grossniklaus (*Austritt per 13. Juni 2013*)

Verwaltungsratspräsident Frutiger AG, Thun

Jakob Heuscher (*Austritt per 13. Juni 2013*)

Ehemaliger Direktor UBS AG, Bern

Reto Nause (*Austritt per 13. Juni 2013*)

Gemeinderat der Stadt Bern, Bern

Beat Neuenschwander (*Austritt per 13. Juni 2013*)

Executive Director Fédération Aéronautique Internationale, Bellerive

Dr. Rolf Portmann (*Austritt per 13. Juni 2013*)

Portmann & Portmann AG, Bern

Ulrich Sinzig (*Austritt per 13. Juni 2013*)

Fürsprecher, Langenthal

1) Mitglieder Comité Stratégique (Leitung Dr. B. Brechbühl)

2) Mitglieder Finanz-Ausschuss (Leitung Dr. R. Stämpfli)

3) Mitglieder Ad-hoc-VR-Ausschuss «Infrastruktur» (Leitung A. Studer)

GESCHÄFTSLEITUNG**CEO**

Mathias Häberli, Belp

CFO

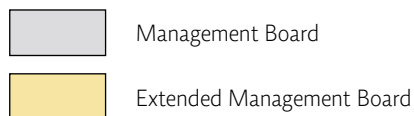
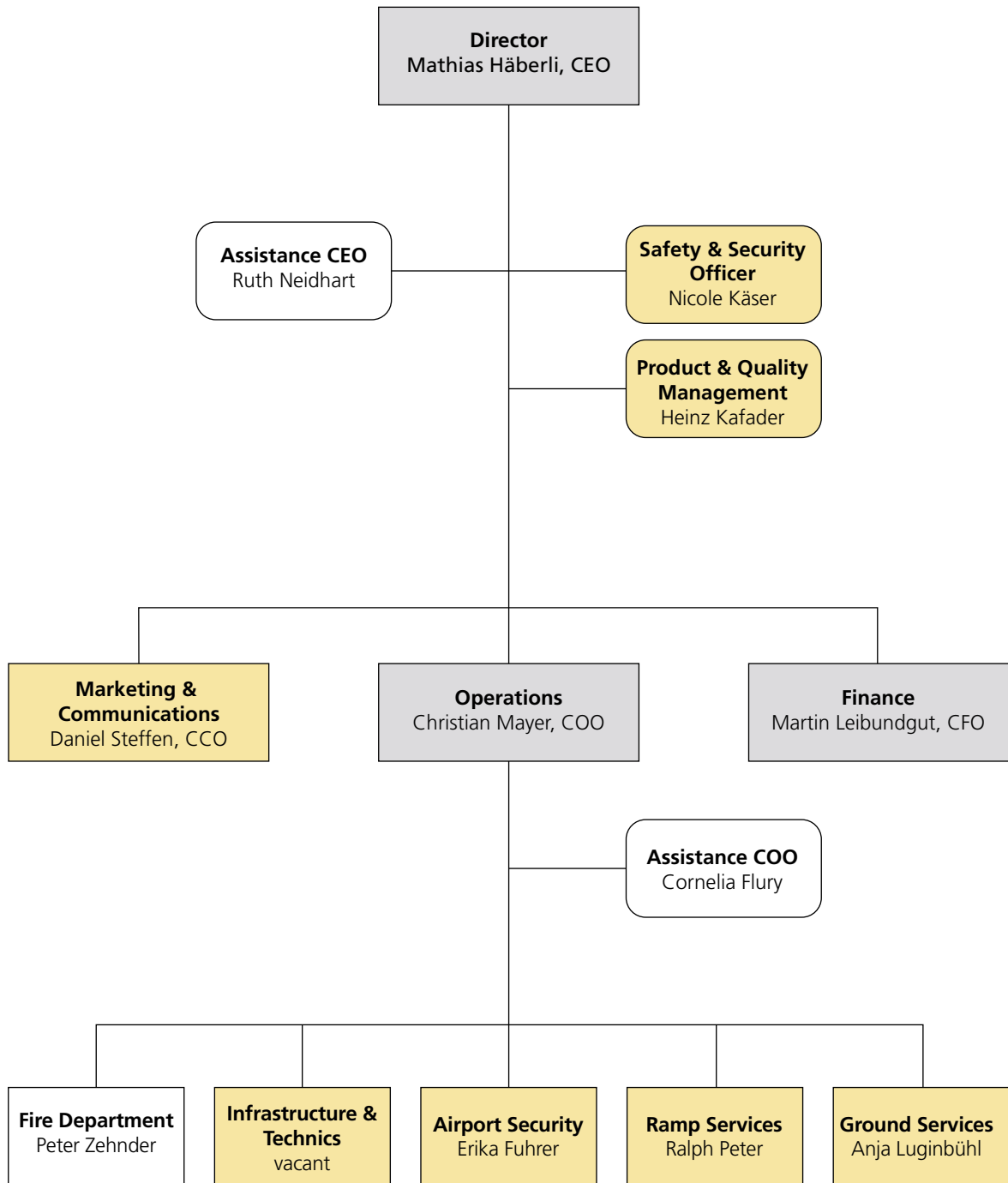
Martin Leibundgut, Belp

COO

Christian Mayer, Auenstein

REVISIONSSTELLE

CORE Cotting Revisions AG, Bern





WIR SIND GUT UNTERWEGS

Müsste ich die erste Zeit als Verwaltungsratspräsident der Alpar AG in Kürzestform umschreiben, würde ich die Überschrift «Wir sind gut unterwegs in eine erfolgversprechende Zukunft» wählen. «Gut unterwegs sein» umfasst für mich Herausforderung, Spannung, Erfolge und Rückschritte, vor allem aber: unterwegs sein zu einem Ziel.

Mit rund 100 Vollzeitstellen alleine bei der Alpar und 600 Jobs mit total rund 300 Millionen CHF Wertschöpfung bei Flughafenbetrieben und Zulieferern hat der Flughafen eine substantielle Bedeutung im Kanton Bern. Dass Flughäfen wichtige Wirtschaftsfaktoren sind, ist unbestritten. Die jüngste Aufbauarbeit von SkyWork Airlines und Helvetic Airways hat das auch für Bern offenkundig gemacht. Mit über 260 000 beförderten Passagieren haben wir zwar den Rekord aus dem Jahr 2012 knapp verpasst, aber dennoch in einem hart umkämpften Markt bewiesen, dass der Flughafen Bern mit seinen Vorteilen genutzt und geschätzt wird, wir also «gut unterwegs» sind. Dieser Erfolg bedeutet auch Verantwortung: Als Regionalflughafen werden wir nur dann bestehen, wenn wir Top-Qualität liefern und die Kundenzufriedenheit an erster Stelle sehen – das gilt auch und besonders in Bereichen, wo eigentlich nicht der Kunde im Vordergrund steht, sondern wo wir «nur» Regulierungen oder behördliche Weisungen ausführen müssen (Stichwort: Security).

«Gut unterwegs zu sein», heisst für mich aber auch, die richtigen Wege in die Zukunft zu suchen und zu finden, um unsere Aufgaben effizient zu erledigen. Dazu hat die Alpar AG 2013 wichtige Projekte auf den Weg gebracht, wie die vierte Ausbautetappe mit der Entflechtung des Bodenverkehrs. Das Projekt beinhaltet nicht nur Erweiterungsmassnahmen, sondern auch Emissions- und Umweltprojekte. So wird zur Dämpfung der Lärmemissionen bei Triebwerkstandläufen ein «Schallschutzhaus» gebaut, und die Helikopter bekommen neue und lärmarme Abflugkorridore.

In die gleiche Richtung geht das satellitengestützte Anflugverfahren aus Süden. Natürlich produziert die Aviatik Lärm, doch das neue

Anflugverfahren erlaubt es, weniger dicht besiedelte Gebiete und kürzere Anflugwege zu nutzen. Damit entlasten wir viele Anwohnerinnen und Anwohner im dichtestbevölkerten Umkreis des Flughafens; der Preis dafür ist eine moderate Umverteilung auf andere Gebiete. Die Auswirkungen wollen wir möglichst gering halten und für die entstehenden Nachteile Lösungen im Dialog suchen.

Der Verwaltungsrat und ich haben uns zum Ziel gesetzt, aus dem Flughafen Bern einen modernen, attraktiven und betriebswirtschaftlich stabilen Regionalflughafen zu machen. Dazu gehört auch eine entsprechende Infrastruktur für Fluggäste und Besucher. Gastronomie, Geschäfte, Parkplätze und andere Einrichtungen werden in den nächsten Jahren neu gestaltet. Die Grundlagen dazu hat der Verwaltungsrat genehmigt. Begonnen wird mit der Neugestaltung der Terminalvorfahrt und mit einem attraktiven Shop- und Gastronomiekonzept, das bis zum Frühjahr 2015 umgesetzt sein soll.

Wir alle wissen, dass das Fluggeschäft sehr volatil ist und die (nicht immer sinnvolle oder nachvollziehbare) Regulierung zunehmend drückt. Ein langer Atem und langfristige Investitionen sind deshalb nötig und herausfordernd zugleich.

Allen, die uns auf diesem Wegstück begleitet haben und weiterhin begleiten, danke ich herzlich – den Aktionärinnen und Aktionären, aber auch dem hoch engagierten Alpar-Team, den Airlines, den Partnern sowie allen Kundinnen und Kunden. Ich freue mich, weiter mit ihnen allen «gut unterwegs zu sein».

Bern, im Februar 2014

Dr. Beat Brechbühl
Verwaltungsratspräsident



ALLGEMEINES

Die Passagierzahlen haben sich im Jahr 2013 erfreulich entwickelt und hielten sich mit über 260 000 Fluggästen beinahe auf Vorjahresniveau. Die Anzahl der Flugbewegungen sank um 9,5% auf 54 666 (Vorjahr: 60 404). Dieser Rückgang ist vorwiegend der Kleinaviatik und den schlechten Wetterbedingungen in den Monaten April und Mai zuzuschreiben. Das Berichtsjahr konnte ohne wesentliche Zwischenfälle unfallfrei abgeschlossen werden. SkyWork Airlines hat ihr Streckennetz weiter etabliert, aber auch konsolidiert. Erstmals kam 2013 der Airbus A319 von Helvetic Airways im regelmässigen Linien- und Charterverkehr ab Bern-Belp zum Einsatz. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 35 Destinationen ab Bern-Belp angefliegen; als beliebteste Feriendestination gilt nach wie vor Palma de Mallorca. Das Geschäftsjahr 2013 war auch geprägt von betrieblichen Herausforderungen. Die Aktivitäten von SkyWork Airlines und Helvetic Airways wie auch die gute Nachfrage bei den Privat- und Businessjets stellen den Flughafen mit seiner aktuellen Infrastruktur vor allem an Spitzentagen vor grosse Herausforderungen. Mit einem neuen satellitengestützten Anflugverfahren aus dem Aaretal (GNSS Piste 32) und der vierten Ausbaustufe sollen die Grundlagen für die Entwicklung des Hauptstadtflughafens gelegt werden. Entwicklung heisst nicht per se Wachstum, sondern Entwicklung hin zu mehr Qualität, noch mehr Sicherheit (Safety), ökologischeren Anflugverfahren und einer noch höheren Wertschöpfung für die Region. Deshalb richtet sich das Umweltcredo der Alpar AG auch am Vorsorgeprinzip aus; so sollen die Entwicklungen ohne zusätzliche Belastungen für die Umwelt angestrebt werden. Tatsächlich werden in allen Anrainergemeinden die Immissionsgrenzwerte der Empfindlichkeitsstufe II aus der Lärmschutzverordnung des Bundes mit guten Reserven eingehalten.

Die beiden oben genannten Projekte wurden Mitte 2013 nach mehrjährigen Planungs- und Projektierungsarbeiten beim Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) zur Plangenehmigung eingereicht und befinden sich zurzeit in der öffentlichen Auflage. Vor allem die vierte Ausbaustufe mit der Entflechtung des Bodenverkehrs und den Entwicklungsmöglichkeiten im Süden der Piste ist ein wichtiges Projekt für die Region. Die Entflechtung und der gleichzeitige Bau eines «Lärm-

abweisers» für Triebwerkstandläufe bringen nicht nur eine spürbare Emissionsentlastung für die Anwohnerinnen und Anwohner, sondern mit der Realisierung von Hochbauten auch die Chance für die Ansiedlung von neuem Gewerbe und somit die Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze.

UMWELTSCHUTZ

Im Berichtsjahr wurde ein Schwerpunkt auf den Gewässerschutz bei der Enteisung der Flugbetriebsfläche und der Flugzeuge gelegt. Zudem konnte das Projekt Umwelt-Management-System (UMS) initialisiert werden. Dieses dient dazu, einen Überblick über die vom Flughafen verursachten Umweltbelastungen in den Bereichen Natur- und Ressourcenschutz, Lärmschutz, Klimaschutz und Luftqualität zu erlangen und Massnahmen zur Verbesserung der Situation in den nächsten fünf Jahren festzulegen. Mit der Umsetzung der Massnahmen will der Flughafen einen Beitrag an eine nachhaltige Zukunft leisten. Die Ergebnisse werden fortlaufend veröffentlicht.

SATELLITENGESTÜTZTER ANFLUG PISTE 32

Die Grundsätze und Etappen der Einführung künftiger Anflüge auf Flugplätze nach Instrumentenflugregeln, mit satellitengestützten Navigationshilfen, sind in der Resolution 37-11 der internationalen Zivilluftfahrtorganisation ICAO festgelegt.

Die Schweiz hat sich dieser Resolution angeschlossen und im Rahmen des Programms CHIPS (CH-wide Implementation Program for SESAR related objectives and activities) mit der Einführung solcher Anflüge begonnen. Zurzeit sind schweizweit 31 Projekte am Laufen, darunter auch der GNSS-Anflug auf die Piste 32 in Bern-Belp.

Die lateralen und vertikalen Ausdehnungen dieser kontrollierten Lufträume richten sich nach internationalen Standards. Für Instruktion und Oberaufsicht ist das BAZL zuständig. In der Schweiz werden die Flugoperationen durch Skyguide geleitet und separiert. Der Flughafen Bern-Belp konnte im Berichtsjahr den satellitengestützten Anflug auf die Piste 14 erfolgreich in Betrieb nehmen.

AUSSENBEZIEHUNGEN

Die regelmässigen Kontakte mit kantonalen Verwaltungsstellen sorgen für einen kontinuierlichen Informationsfluss. Auch im Jahr 2013 wurden die persönlichen Gespräche mit Vertretern der Vereinigung gegen Fluglärm weitergeführt. Unverändert besonderen Aufwand verursachte die enorme Auflagenflut. Die Alpar AG engagierte sich in den Dachverbänden Swiss International Airport Association (SIAA), Verband Schweizer Flugplätze (VSF) sowie in internationalen Verbänden. Erneut konnte der Flughafen auf die aktive Unterstützung seitens der Interessengemeinschaft Berner Luftverkehr (IGBL), des Vereins Pro Belpmoos und des Berner Aero-Clubs zählen.

SPEZIALFINANZIERUNG LUFTVERKEHR

Im Geschäftsjahr 2013 konnten im Rahmen der Verfassungsänderung zur Spezialfinanzierung Luftverkehr (SFLV, Art. 86 BV) wieder einige Projekte für den Flughafen Bern-Belp eingegeben werden; sie umfassten die Bereiche Security, Safety und Umwelt. Im Bereich Umwelt wurden drei Projekte eingereicht. Ein Vorhaben dient dem ökologischen Ausgleich im Raum Aaretal, ein weiteres betrifft das AirFirst-Flugzeugenteisungssystem und das dritte die umweltfreundliche Fliegerei innerhalb des Voltensystems des Flughafens. Dazu bietet die Alpar AG in regelmässigen Intervallen Lärm- und Umweltkurse für Privat- und Berufspiloten an.

MARKETING, STRECKENNETZ, KOMMUNIKATION

Mit 35 Destinationen und über 260 000 Passagieren wurde der Rekord aus dem Jahr 2012 nur knapp verpasst, und dies trotz wirtschaftlicher und politischer Turbulenzen in wichtigen Zielmärkten wie Griechenland und Tunesien. Das Jahr 2013 bewies einmal mehr, dass im Einzugsgebiet des Flughafens Bern-Belp ein grosses Potenzial besteht. Die Fluggesellschaften trugen mit aktivem Marketing und sehr gutem Service viel zur Nutzung dieses Potenzials bei. SkyWork Airlines und Helvetic Airways binden die wichtigsten europäischen Metropolen und Feriendestinationen an. Eine wichtige Rolle spielen jedoch auch die Reiseveranstalter und Reisebüros. Die Alpar AG schenkte 2013 dieser Zielgruppe grosse Aufmerksamkeit und unterstützte die Akquisitionstätigkeit mit regelmässigen Inseraten in Fachzeitschriften und der Tagespresse.

Ein Zusammenarbeitsvertrag mit Interlaken Tourismus für die GUS-Staaten und den Mittleren Osten soll neue Märkte für den Hauptstadtflughafen erschliessen. Geplant ist, gezielt Kunden im Hochpreissegment anzusprechen. Mit der informativen Verkaufsbroschüre und einem neuen Werbeauftritt («Zuhause abfliegen») werden regelmässig Airlines, Business-Aviation-Kunden, Firmen und Reisebüros besucht und akquiriert. Die elektronischen Medien, wie Website, Facebook und Twitter, wurden weiter gestärkt und durch neue Informationstools (unter anderem Flugstatus per Twitter) ergänzt. Ein Newsroom auf der Website bietet jederzeit eine Übersicht zu den aktuellen Meldungen rund um den Flughafen.

Die Unternehmenskommunikation nimmt in dieser Phase des Wachstums einen wichtigen Stellenwert ein. Die interne wie auch die externe Kommunikation wurden weiter ausgebaut, die Mitarbeiterinformation neu aufgestellt, unzählige Medienanfragen beantwortet und eigene Medienmitteilungen verfasst.

QUALITY MANAGEMENT

Mit der konsequenten Weiterführung des 2012 eingeführten Quality Management konnten die teilweise durch Service Level Agreements vereinbarten Standards gesichert und wo nötig korrigiert werden. Dabei zeigte sich einmal mehr, dass dadurch nicht nur die Sicherheit gefördert und der Kundendienst verbessert, sondern auch die Betriebseffizienz erhöht wird.

Verschiedene Kontrollen innerhalb der gesamten Servicekette des Flughafens sowie der Abfertigung dienen der Qualitätssicherung in den Bereichen Customer Services, Documentation, Infrastructure und Safety and Efficiency. Sowohl bei den dokumentierten Kontrollen als auch bei allfälligen Korrekturen werden die Mitarbeitenden aller Hierarchiestufen aktiv eingebunden.

Die mit dem Hauptkunden SkyWork Airlines getroffenen Vereinbarungen – beispielsweise betreffend Pünktlichkeit der Abfertigung sowie Wartezeiten an der Sicherheitskontrolle – wurden alle mit guten Resultaten eingehalten.

Im Geschäftsjahr 2013 gingen insgesamt 85 Meldungen aus der Bevölkerung ein. Davon betrafen 48 Lärmbeschwerden, was ungefähr dem Vorjahresniveau entspricht. In sämtlichen Fällen wurde mit den betreffenden Personen Kontakt aufgenommen. Dabei konnten auch Missverständnisse ausgeräumt werden. Die Informationen aus der Bevölkerung dienen unter anderem auch dazu, allenfalls mittels Anpassung der Prozesse Verbesserungen zu erzielen.

BETRIEBSDIENST

Während 365 Tagen wurde im Berichtsjahr in insgesamt 67 315 Arbeitsstunden (Vorjahr: 73 050) die Betriebsbereitschaft sichergestellt, wobei der tägliche Betrieb in zwei Schichten aufgeteilt war. 35 Fest- und 21 Teilzeitmitarbeitende im Bereich Ramp Services wickelten die Kerngeschäfte im Flugbetrieb sowie die anfallenden Unterhaltsarbeiten an der gesamten Infrastruktur mit einer beachtlichen Leistung ab.

Im Jahr 2013 waren erneut keine grösseren Zwischenfälle oder Unfälle zu verzeichnen. Bei kleineren Ereignissen wurden die geeigneten Massnahmen gemäss Safety Management System getroffen. In verschiedenen Sitzungen mit dem BAZL wurden neu überarbeitete Safety-relevante Massnahmen und Gesetzesänderungen vermittelt und eingeführt. Als Vorbereitung für die Umstellung auf die zukünftige Zertifizierung gemäss European Aviation Safety Agency (EASA) hat 2013 die Abgleichung der Standards and Recommended Practices (SARPs) der ICAO mit den Gegebenheiten am Flughafen Bern-Belp begonnen. Zusammen mit den Partnern auf dem Flughafen wurde eine Hazard Identification (HAZID) respektive ein Risk Management durchgeführt. Damit sowie mit der konsequenten Umsetzung der vom BAZL nach der Zertifizierung im letzten Jahr empfohlenen Verbesserungsmassnahmen liessen sich bestehende Risiken systematisch reduzieren.

GROUND OPERATIONS

Aufgrund einer organisatorischen Optimierung des Betriebs wurde die Stelle des Head of Ground Services neu besetzt. Eine langjährige Mitarbeiterin von Ground Services konnte für diese Aufgabe gewonnen werden. Dem bisherigen Stelleninhaber wurden neue Aufgaben im Bereich Produkt- und Qualitätsmanagement übertragen, wo er seine grosse Erfahrung im Bereich Ground Operations optimal zugunsten des Flughafens einsetzen kann.

Der Personalbedarf bei Ground Services ist wie in keinem anderen Bereich stark geprägt von den Abflugs- und Ankunftswellen des Linien- und Charterbetriebs. Spitzen im Passagieraufkommen müssen daher mit diversen Kurzeinsätzen durch Teilzeitmitarbeitende abgedeckt werden. Um die prognostizierten Flüge gemäss Flugplan 2013 bewältigen zu können, war zusätzliches Personal nötig. Die Abteilung Ground Services war bereit für den grossen Ansturm. Im Zuge der Konsolidierungsphase des Homepage-Carriers wurde der Flugplan wieder ausgedünnt, was sich auch auf den Personalbedarf auswirkte. Dank gemeinsamen Anstrengungen gelang es trotzdem, innerhalb der Budgetvorgaben zu operieren, ohne dass eine grössere Anzahl Entlassungen ausgesprochen werden musste. Im Hinblick auf das verglichen mit dem Sommerflugplan reduzierte Flugangebot im Winter konnten bei Ground Services die angesammelten Überzeiten aus den Wachstumsjahren abgebaut werden. So stellte sich die Abteilung flexibel auf die sich immer wieder verändernden Situationen ein. Aus der im Herbst 2013 durchgeführten Kundenumfrage resultierte eine ausgezeichnete Passagierzufriedenheit.

BUSINESS AVIATION

Der Trend zu grösseren Flugzeugen im Bereich der Business Aviation hält an. Dassault Falcon 7X, Bombardier Global Express, Gulfstream V gehören mittlerweile schon fast zum Alltag. Inzwischen wird der Flughafen sogar von noch grösseren Flugzeugen wie B737-700 oder gar B737-800 immer wieder angefliegen. Im Berichtsjahr wurde Bern-Belp als Destination des marokkanischen Katastrophenhilfs-

korps mit zwei Herkules 130 und einer Casa 235 gewählt. Die Zahl der abgefertigten Business-Aviation-Flüge nahm 2013 zwar mit 2187 Handlings nur leicht zu (Vorjahr: 2123), aber immerhin resultierte ein um 10% höherer Ertrag als im Vorjahr.

FLUGHAFENFEUERWEHR/RETTUNGSDIENSTE

Die Aus- und Weiterbildung sowie alle Rapporte der Flughafenfeuerwehr wurden im Jahr 2013 programmgemäss durchgeführt. Insbesondere konnte auch die ganze Berufsfeuerwehr Bern die Ausbildung «Flugzeugbrandbekämpfung» erfolgreich absolvieren. Sie bildet damit zukünftig ein wesentliches Unterstützungselement für die Flughafenfeuerwehr und die Ortsfeuerwehren. Die Übungen im Berichtsjahr waren auf die im November durchgeführte Notfallübung IGNIS ausgerichtet. In Zusammenarbeit mit den umliegenden Blaulichtorganisationen und freiwilligen Figuranten konnten alle Elemente, wie Rettung, Brandbekämpfung an Flugzeugen und Gebäuden sowie der Einsatz mit Atemschutzmitteln, geübt werden. Der bisherige Notfallplan wurde in Zusammenarbeit mit den Partner- und Blaulichtorganisationen an das kantonale Notfallmanagement angepasst und neu gestaltet. Die in diesem Zusammenhang überarbeitete Alarmorganisation wurde anlässlich der Notfallübung erfolgreich überprüft. Im Herbst konnten Angehörige der Flughafenfeuerwehr in der Brandschutzsimulationsanlage auf dem Flughafen Frankfurt eine Ausbildung am Feuer absolvieren. Dies ist besonders wichtig, weil es in der Schweiz nicht mehr möglich ist, am Feuer zu üben. Die Ausbilder in Frankfurt hoben den hohen Ausbildungsstand der Flughafenfeuerwehr hervor. Die Trennung der beiden Funktionen Einsatzleiter und Ramp Control wurde 2013 vollzogen. Zu diesem Zweck konnte im April ein neues Einsatzleiter-Fahrzeug in Betrieb genommen werden.

Nebst den obligaten Schulungen und Übungen sowie den vier Alarmübungen rückte die Flughafenfeuerwehr zu 20 Einsätzen aus. Betroffen waren elf Flugzeuge und neun Gebäude- und Infrastrukturanlagen.

Notfallübung IGNIS

Nach rund 18 Monaten Vorbereitung wurde am Samstag, 2. November 2013, die Notfallübung IGNIS durchgeführt. Das Szenario sah vor, dass ein Flugzeug mit 30 Passagieren und drei Besatzungsmitgliedern an Bord auf dem Tarmac stehend betankt wurde. Dabei entzündete sich beim Tankfahrzeug Kerosin, das Feuer breitete sich auf das Flugzeug und, weil der sofortige Löschvorgang durch die Flughafenfeuerwehr nicht erfolgreich war, auch auf den RUAG-Hangar aus. Zudem bestand die akute Gefahr eines Übergreifens auf den Bider-Hangar, die Tankstelle und den Terminal. Bei der Evakuierung des Flugzeugs wurden einzelne Passagiere und Besatzungsmitglieder verletzt, einige erlitten Rauchvergiftungen und Brandverletzungen. Angehörige und Besucher, die das Ereignis beobachtet hatten, suchten Auskunft beim Flughafenpersonal, und auch Medienschaffende verlangten Informationen. Die Flughafendirektion strebte zusammen mit der Airline eine rasche Wiederaufnahme des Flugbetriebs an.

Das Ziel dieser Übung war zum einen die Überprüfung der Alarmorganisation des Flughafens gemäss überarbeitetem Notfallplan, der Krisenorganisation, des Krisenmanagements und des Informationsflusses zwischen sämtlichen Partnern. Andererseits galt es die Intervention, die Ereignisbewältigung durch die Blaulichtorganisationen, Abläufe und Schnittstellen auf Stufe Krisenmanagement zwi-



schen Flughafen und Kantonspolizei sowie auf Stufe Front zwischen Kantonspolizei, Feuerwehren, Sanität, Care-Teams und Zivilschutz-Betreuung zu verifizieren. Dabei wurden wesentliche Schwerpunkte beurteilt, wie Aufbau, Organisation und Betreuung vor Ort, Zusammenführen von Unverletzten und Angehörigen, Planung von Unterkunft und Verpflegung über eine längere Zeitdauer, Medienarbeit usw. Insgesamt kann auf eine interessante und gelungene Übung zurückgeblickt werden.

WINTERDIENST/ENTEISUNG

Aufgrund der schneereichen und kalten ersten Monate des Jahres 2013 resultierte ein neuer Rekord mit 466 Flugzeugenteisungen. Wie schon im Vorjahr wurde mit zwei unterschiedlichen Systemen gearbeitet. Dabei hat sich die Enteisung mit AirFirst (Enteisungssystem mit Luftunterstützung) bestens bewährt. Der Ausbildungsstand und die Routine bei den Mitarbeitenden konnten weiter gesteigert werden, was sich auch positiv auf den Verbrauch von Enteisungsmitteln auswirkte. Für rund die Hälfte der Flugzeugenteisungen wurde das AirFirst-System eingesetzt. Dank besserer Effizienz liess sich die durchschnittliche Dauer der Enteisungsvorgänge von 15 auf 10 Minuten senken. Im Weiteren wurden Mitarbeitende aus den Bürobereichen als Flugzeugenteiserinnen ausgebildet mit dem Ziel, während Spitzenzeiten (am Morgen früh oder tagsüber bei Schneefall) Unterstützung beim Enteisen zu erhalten und Synergien zu nutzen.

Das Kehrblasgerät P21 der Firma Zaugg stand zuverlässig und effizient bei der Schneeräumung im Einsatz. Auch der grosse, acht Meter breite Leihschneepflug der Firma Zaugg eignet sich auf der Piste hervorragend für eine wirksame Räumung. Seit November 2013 steht das umgebaute Pistenenteiser-Fahrzeug MAN Polar 6 zur Verfügung. Es wurde durch die Firma Boschung mit einem neuen Spritzsystem ausgerüstet. Diese Massnahme hatte sich durch den Wechsel der Enteisungsflüssigkeit von Feinsprit/Sekundasprit S15 auf das umweltverträglichere GEN3 aufgedrängt. Rund 600 Stunden wurden für die Schulung im Winterdienst aufgewendet. Die Schneeräumungsequipe war 2013 während 22 Tagen (Vorjahr: 12 Schneetage) im Einsatz. Für die Pistenenteisung wurden rund 2000 Liter



Feinsprit/Sekundasprit S15 und 19 000 Liter GEN3 verbraucht, für die Flugzeugenteisung rund 87 000 Liter Premix vom Typ I Safewing MPI 1938 Eco sowie 20 000 Liter vom Typ II Safewing MPI Flight.

SAFETY AND SECURITY

Am 17. und 18. Oktober 2013 wurde – im Rahmen einer Inspektion der Aufsichtsbehörde BAZL durch eine Kommission der EU – der Flughafen Bern-Belp bezüglich der regelkonformen Umsetzung der massgebenden EU-Verordnungen im Bereich Luftsicherheitsmassnahmen inspiziert. Aufgrund der Resultate dieser Überprüfung waren einige Sofortmassnahmen nötig, die dank beharrlichem Einsatz aller Beteiligten fristgerecht umgesetzt werden konnten. Wiederholungskurse für sämtliche Security-Mitarbeitenden und die konsequente Umsetzung ermöglichten, dass den EU- und BAZL-Vorgaben vollumfänglich entsprochen werden konnte. Die Massnahmen bedeuten auch eine Verschärfung der Security-Kontrollen für die Kunden der General Aviation, die Partnerfirmen sowie die Mitarbeitenden.

Weiter wurde eine Änderung im Bereich der Kontrolle von Flüssigkeiten vorgenommen. Mit dem Inkrafttreten der EU-Verordnung sowie der Anpassung des National Civil Aviation Security Programme (NASP) wurden die Bestimmungen zum Mitführen von Flüssigkeiten, Aerosolen und Gelen im Handgepäck geändert. Für bestimmte Kategorien von Flüssigkeiten ist ein neuer Kontrollablauf mit Flüssigsprenstoff-Detektionsgeräten vorgesehen. Dank rechtzeitigem Start des Projekts erfolgten sowohl die Anschaffung der Geräte als auch die Anpassung der Prozesse und die Instruktion der Mitarbeitenden rechtzeitig.

BAU/UNTERHALT/ANPASSUNGEN

Abstellorganisation Tarmac

Aufgrund der prognostizierten Anzahl Flugzeuge, die während der Sommerflugperiode über Nacht in Bern stationiert sein sollten, wurden bereits 2012 alternative Abstellorganisationen evaluiert mit dem Ziel, mehr Abstellfläche und mehr Sicherheit generieren zu können. Nach Prüfung der möglichen Varianten wurde eine Lösung angestrebt, die jener des Flughafens London City ähnlich ist. Dabei stehen die Flugzeuge parallel mit der Flugzeugnase gegen die Gebäude und rollen selbstständig ohne Push-back von den Parkpositionen weg. Das Parkieren von grösseren Flugzeugen wie Airbus A319, Boeing B737, BAe 146, Global Express, G5 oder gar Herkules ist mit den neuen Parkpositionen wesentlich einfacher und sicherer zu handhaben, da die Hindernisfreieflächen in jedem Fall gewährleistet sind. Für den Passagierverkehr sind die Flugzeugpositionen klarer definiert, die Planung und das Handling der Standplätze sind um einiges einfacher als zuvor. Fahrzeuge, die auf dem Tarmac zirkulieren müssen (Tanklastwagen, Catering, Gepäckwagen usw.), verkehren nach der Änderung der Abstellorganisation auf einer markierten Strasse den Gebäuden entlang, was zusätzlich Sicherheit im Bereich der Flugzeugabstellplätze bringt.

Ausserdem spielen kurzfristige Flugzeugwechsel während der Nacht keine Rolle mehr, da kein Flugzeug durch ein anderes blockiert werden kann. Zusätzlich wurde der Grasstreifen auf Höhe des Hangars 6 asphaltiert. Damit entstand zusätzlicher Platz für die Parkpositionen der General und Business Aviation. Ausnahmslos positive Feedbacks seitens der Airlines und der Handling-Crews resultierten aus diesen Anpassungen.

Bider-Hangar

Aufgrund der schwierigen Platzverhältnisse sowie des allgemein schlechten Zustands des Bider-Hangars ist dessen Versetzung innert nützlicher Frist angezeigt. Im Verlaufe des Frühlings und Sommers erfolgten erste Kontakte mit Kreisen aus Langenbruck BL (Geburtsort von Oskar Bider, Bider-Veranstaltungen im Jubiläumsjahr 2013), die sich stark machen für die Übernahme des Hangars und aktuell einen Businessplan erarbeiten. Ebenfalls wurden die Kontakte mit dem Verein Bider-Hangar sowie weiteren interessierten Kreisen in dieser Angelegenheit intensiviert. Zur gleichen Zeit wurde auch das Gespräch mit dem kantonalen Denkmalpfleger gesucht. Ziel dieser Aktivitäten war, Verständnis für eine Versetzung des Hangars über die Kantonsgrenze hinaus zu wecken und zu einer Win-win-Situation für alle Beteiligten zu gelangen.

Am 29. Oktober 2013 fand das offizielle Kickoff-Meeting mit sämtlichen Parteien statt. Aufgrund der vorgängigen Gespräche und Verhandlungen konnte ein Konsens aller Beteiligten bezüglich eines neuen Standortes in Langenbruck erzielt werden. Weitere Abklärungen sollen die Abbruchbewilligung durch das BAZL und den Wiederaufbau an einem neuen Standort ermöglichen. Bedingung der kantonalen Denkmalpflege für eine Einwilligung zur Versetzung ist neben einem fachgerechten Rückbau die Projektierung für die Tragwerksertüchtigung. Unter der Annahme eines erfolgreich zum Abschluss gebrachten Businessplans der interessierten Kreise ist von einer Versetzung nicht vor Mitte 2015 auszugehen.

BM DIENSTE AG

Treibstoffe

Im Berichtsjahr wurden auf dem Flughafen Bern-Belp bei insgesamt 6338 Betankungen (–1,8%) total 5 152 432 Liter Treibstoff (–6,2%) ausgeschenkt (309 505 Liter Avgas und 4 842 927 Liter Kerosin Jet A1). Das Betankungsteam mit einem Personalbestand von elf Mitarbeitenden setzte dabei 6406 Stunden für Betankungen, Qualitätssicherung und Unterhalt ein. Im Januar 2013 wurde ein neues Betankungsfahrzeug für den Ausschank von Jet A1 in Betrieb genommen. Alle Betankungen erfolgten nach internationalen Qualitätsstandards und konnten ohne Zwischenfälle abgewickelt werden. Nach über zwölfjähriger Tätigkeit hat der Leiter Betankungen im Oktober 2013 das Unternehmen verlassen und seine Aufgaben an einen kompetenten Nachfolger übergeben.

Parkplatzbewirtschaftung

Der Parkplatz P21 konnte 2013 fertiggestellt und der öffentlichen Nutzung übergeben werden. In den Spitzenmonaten (Mai bis Oktober) wurde das Angebot durch die Inbetriebnahme des bereits bewährten Parkingservices, mit Standort auf der südlichen Seite des Parkplatzes P21, sichergestellt. Die Möglichkeit zur Online-reservation wurde von den Kundinnen und Kunden des Flughafens Bern-Belp rege genutzt.



ADMINISTRATIVES IM VERWALTUNGSRAT

Im Dezember 2012 setzte der Verwaltungsrat aufgrund eines Antrags auf eine ausserordentliche Generalversammlung, eingebracht von SkyWork Airlines nahestehenden Kreisen, eine Taskforce ein. Nach ausgiebigen Verhandlungen zog die Initiantengruppe am 20. Dezember 2012 den Antrag zurück. Die vom Verwaltungsrat der Alpar AG einberufene Taskforce beschäftigte sich zu Beginn des Jahres 2013 weiterhin mit den Anliegen der Initianten und im Februar 2013 konnte zwischen SkyWork Airlines, der Initiantengruppe sowie der Alpar AG auf den Ebenen Aktionariat, Verwaltungsrat und Zusammenarbeit eine Einigung erzielt werden. Der Gesamtverwaltungsrat behandelte seine Geschäfte im Berichtsjahr an zwei ausserordentlichen und drei ordentlichen Sitzungen. Am 19. November 2013 tagten der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung am Euro-Airport in Basel an einer ganztägigen Klausur und fokussierten sich dabei auf die vierte Ausbautetappe; aus dem gleichen Grund wurde auch ein Ad-hoc-VR-Ausschuss «Infrastruktur» gebildet. Das VR-Komitee «Flugverkehr» wurde umbenannt in Comité Stratégique. Dieses Gremium fand sich 2013 zu einer Sitzung zusammen. Die 65. ordentliche Generalversammlung der Aktionäre wurde am 13. Juni 2013 im Hangar 6 durchgeführt. Daran nahmen insgesamt 119 Aktionäre und zahlreiche Gäste teil. 55 128 der total stimmberechtigten 101 340 Aktienstimmen oder 54,4% des Aktienkapitals waren anwesend oder vertreten.

MUTATIONEN IM VERWALTUNGSRAT

Anlässlich der ordentlichen Generalversammlung vom 13. Juni 2013 traten Jakob Heuscher, Fritz Grossniklaus, Reto Nause, Beat Neuenchwander, Dr. Rolf Portmann und Ulrich Sinzig nicht mehr zur Wiederwahl an und schieden aus dem Verwaltungsrat aus. Neu in den Verwaltungsrat gewählt wurden Helene Niedhart, Präsident und CEO der Cat Aviation AG, Zürich, sowie Jobst Wagner, Verwaltungsratspräsident der REHAU Gruppe, Muri.

FINANZIELLES

Der Linien- und Charterverkehr verzeichnete im Vorjahresvergleich eine Abnahme bei den Bewegungen von knapp 6%. Trotz des um

rund 12% verminderten Sitzangebots resultierte, dank einer höheren Sitzauslastung, ein Rückgang der Passagierzahl von lediglich etwas über 4%. Erfreulich entwickelten sich beim Bedarfsverkehr das durchschnittliche Abfluggewicht (+ rund 3%) und die Passagierzahl (+ rund 3,5%). Ein Rückgang von 3% war hingegen bei den Bewegungen zu registrieren. Beim nicht gewerbsmässigen Verkehr führte das schlechte Frühlingswetter zu einer um rund 12% geringeren Zahl der Bewegungen; durch das höhere durchschnittliche Abfluggewicht konnte der Ertragsausfall teilweise kompensiert werden. Die Abnahme des Betriebsertrags um etwas mehr als 5% ist primär darauf zurückzuführen, dass die im Jahr 2010 durch den Grossrat beschlossene Betriebsabgeltung für zusätzliche Massnahmen für die Sicherheit im Zusammenhang mit der Bekämpfung des Terrorismus per Ende 2012 eingestellt wurde. Mit umgerechnet rund 101 Vollzeitstellen (Zunahme um drei Personaleinheiten) konnten der Betrieb und der geforderte Sicherheitsstandard sichergestellt werden. Der sonstige Betriebsaufwand reduzierte sich um 8,7%. Auf dem Anlagevermögen wurden Abschreibungen in der Höhe von rund 1,7 Millionen CHF vorgenommen. Der Liegenschaftsertrag verringerte sich, hauptsächlich bedingt durch Mindereinnahmen bei den Flugzeugabstellgebühren, um 4,6%. Notwendige Unterhalts- und Reparaturarbeiten, vordringlich am Terminalgebäude und den Vorfeldflächen, liessen den Liegenschaftsaufwand um 27% ansteigen. Der ausserordentliche Ertrag beinhaltet grösstenteils die Anpassung des Delkredere.

Im Berichtsjahr wurden Nettoinvestitionen in der Höhe von CHF 681 000.– in Sachanlagen, CHF 1 000 000.– in bauliche Anlagen und CHF 121 000.– in den GNSS-Anflug getätigt. Mit dem Kauf der Parzelle 3162 konnte die Rückstellung «Ersatzbeschaffung Parzelle 1040» aufgelöst werden. Die Investitionen wurden aus Fremdkapital (Hypothek) und eigenen Mitteln finanziert. Auf den Hypotheken und Darlehen wurden Amortisationen in der Höhe von etwas mehr als CHF 300 000.– vorgenommen. Der Eigenfinanzierungsgrad betrug per 31.12.2013 rund 65%.

Ein herausforderndes Jahr, unter der Prämisse eines defizitären Budgets, findet mit einem Jahresgewinn von CHF 100 000.– (Vorjahr: CHF 385 466.–) ein gutes Ende.

Aktiven	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	275 400	887 455
Wertschriften	22 435	15 840
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
– Dritte	1 054 875	2 040 476
– Tochtergesellschaften	339 219	5 116
– Aktionäre	148 435	61 478
– Delkredere	–84 213	–568 798
Andere Forderungen		
– Dritte	188 396	203 765
– Tochtergesellschaften	626 580	628 764
Vorräte	105 480	113 152
Aktive Rechnungsabgrenzungen	94 986	350 772
Total Umlaufvermögen	2 771 593	3 738 020
Anlagevermögen		
Übrige Finanzanlagen	22 620	23 558
Beteiligungen	152 688	152 688
Einrichtungen	45 994	69 394
Maschinen, Geräte, Mobiliar, EDV	564 510	384 996
Fahrzeuge	1 181 881	1 326 499
Immobilien	11 885 903	11 765 790
Immaterielle Anlagen	105 000	84 000
Total Anlagevermögen	13 958 596	13 806 925
Total Aktiven	16 730 189	17 544 945
Passiven	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF
Fremdkapital		
Schulden aus Lieferungen und Leistungen		
– Dritte	767 295	875 162
– Tochtergesellschaften	306 854	229 609
– Aktionäre	84 016	74 642
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		
– Dritte	443 209	298 772
Hypotheken	3 010 000	2 190 000
Darlehen		
– Dritte	282 338	311 528
Rückstellungen	419 883	1 083 370
Passive Rechnungsabgrenzungen	518 935	1 684 203
Total Fremdkapital	5 832 530	6 747 286
Eigenkapital		
Aktienkapital	10 150 000	10 150 000
Gesetzliche Reserven	120 000	100 000
Reserve für eigene Aktien	7 220	3 690
Bilanzgewinn/-verlust		
Gewinnvortrag	520 439	
Jahresgewinn 2013	100 000	543 969
Total Eigenkapital	10 897 659	10 797 659
Total Passiven	16 730 189	17 544 945

Prozentuale Aufteilung der Aktiven	31.12.2013	31.12.2012
Flüssige Mittel	1.7%	5.1%
Wertschriften	0.1%	0.1%
Forderungen	13.6%	13.5%
Vorräte	0.6%	0.6%
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0.6%	2.0%
Übrige Finanzanlagen	0.1%	0.1%
Beteiligungen Tochterfirmen	0.9%	0.9%
Einrichtungen	0.3%	0.4%
Maschinen/Geräte/Mobiliar/EDV	3.4%	2.2%
Fahrzeuge	7.1%	7.5%
Immobilien	71.0%	67.1%
Immaterielle Anlagen	0.6%	0.5%

Prozentuale Aufteilung der Passiven	31.12.2013	31.12.2012
Schulden/Verbindlichkeiten	9.6%	8.4%
Darlehen	1.7%	1.8%
Hypotheken	18.0%	12.5%
Rückstellungen	2.5%	6.2%
Passive Rechnungsabgrenzungen	3.1%	9.6%
Eigenkapital	65.1%	61.5%

Prozentuale Aufteilung des Aktienkapitals von CHF 10 150 000.– per 31.12.2013		
	Anzahl Aktien	in %
Unternehmen	51 821	51.0%
Privatpersonen	20 051	19.8%
Banken/Versicherungen	20 012	19.7%
Gemeinden/Kantone	6 049	6.0%
Vereine	2 577	2.5%
Weitere Fluggesellschaften	400	0.4%
Dispobestand	590	0.6%
Total	101 500	100.0%

Erfolgsrechnung	2013 CHF	2012 CHF
Handelsertrag	575 776	525 391
Erlös Flugplatzbetrieb	11 977 878	12 899 340
Erlösminderungen Flugplatzbetrieb	-70 216	-225 752
Total Erlös Flugplatzbetrieb	11 907 662	12 673 588
Übriger Ertrag	353 771	346 135
Total Betriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen	12 837 209	13 545 114
Handelswarenaufwand	-188 552	-180 199
Aufwand für Dritteleistungen Flugplatzbetrieb	-632 801	-581 745
Aufwand zur Leistungserstellung	-10 178	-26 922
Total Aufwand für Material, Waren und Dienstleistungen	-831 531	-788 866
Bruttogewinn 1	12 005 678	12 756 248
Personalaufwand	-8 755 909	-8 554 813
Bruttogewinn 2	3 249 769	4 201 435
Raumaufwand	-123 200	-114 351
Unterhalt und Reparatur mobile Sachanlagen	-376 308	-293 927
Fahrzeug- und Transportaufwand	-444 343	-480 958
Versicherungen, Abgaben und Gebühren	-103 801	-165 405
Energie- und Entsorgungsaufwand	-69 376	-65 902
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-592 082	-673 080
Werbeaufwand	-265 990	-383 342
Übriger Betriebsaufwand	-74 354	-68 060
Total sonstiger Betriebsaufwand	-2 049 454	-2 245 025
Betriebserfolg 1	1 200 315	1 956 410
Abschreibungen	-1 705 463	-1 995 896
Betriebserfolg 2	-505 148	-39 486
Finanzertrag	114 082	53 148
Finanzaufwand	-11 026	-19 752
Total Erfolg aus Finanzanlagen	103 056	33 396
Liegenschaftsertrag betrieblich	1 231 002	1 290 042
Liegenschaftsaufwand betrieblich	-899 318	-708 043
Total Erfolg aus betrieblichen Liegenschaften	331 684	581 999
Erfolg aus Veräusserung betrieblicher Anlagen	33 318	18 519
Betriebserfolg 3	-37 090	594 428
Ausserordentlicher Ertrag	164 128	2 068
Ausserordentlicher Aufwand	0	-107 228
Total ausserordentlicher Erfolg	164 128	-105 160
Unternehmenserfolg vor Steuern	127 038	489 268
Steueraufwand	-27 038	-103 802
Unternehmenserfolg	100 000	385 466

	2013 CHF	2012 CHF
1. Verpfändete Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen		
Immobilien im Buchwert von	5 312 500	5 521 400
Zedierte Forderungen		
–60% der Mietzinseinnahmen Terminal	139 428	142 222
2. Gesamtbetrag nicht bilanzierter Leasingverbindlichkeiten	84 772	183 783
3. Brandversicherungswerte der Sachanlagen		
Immobilien	33 075 700	30 416 200
Übrige Sachanlagen/Vorräte	9 013 306	8 973 161
4. Beteiligungen		
Firma/Sitz: BM Dienste AG , Belp		
Zweck: Erbringung von Dienstleistungen aller Art sowie Handel mit Treibstoffen, Schmiermitteln und artverwandten Produkten		
Aktienkapital: CHF 100 000.–	100%	100%
Firma/Sitz: AirBusiness Consultants AG , Belp		
Zweck: Beratung, Erbringung von Dienstleistungen sowie Handel und Verkauf in den Bereichen allgem. Luftfahrt, Verkehr, Tourismus, EDV und Elektronik		
Aktienkapital: CHF 100 000.–	59%	59%

5. Angaben über eigene Aktien

	Tiefstkurs	Durchschnitt	Höchstkurs	Anzahl	Datum	Buchwert
						CHF
2012 Anfangsbestand Nominalwert CHF 100.–				10	1. Jan. 12	400
Verkauf	50	50	50	–5	Apr. 12	–250
Kauf	40	40	40	21	Aug. 12	840
Kauf	50	50	50	50	Okt. 12	2 500
Kauf	50	50	50	3	Dez. 12	150
Realisierte Buchgewinne aus Verkäufen						50
Endbestand				79	31. Dez. 12	3 690

	Tiefstkurs	Durchschnitt	Höchstkurs	Anzahl	Datum	Buchwert
						CHF
2013 Anfangsbestand Nominalwert CHF 100.–				79	1. Jan. 13	3 690
Kauf	0	46	50	82	Apr. 13	3 750
Verkauf	80	80	80	–1	Apr. 13	–80
Kauf	60	60	60	1	Juli 13	60
Verkauf	60	60	60	–5	Dez. 13	–300
Realisierte Buchgewinne aus Verkäufen						100
Endbestand				156	31. Dez. 13	7 220

6. Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat sich basierend auf einer unternehmensspezifischen Risikomatrix mit den für die Jahresrechnung wesentlichen Risiken auseinandergesetzt und – falls notwendig – erforderliche Massnahmen beschlossen.



Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzgewinnes	2013 CHF
Gewinnvortrag vom Vorjahr	523 969
Anpassung gesetzliche Zuweisung Reserve für eigene Aktien	-3 530
Jahresgewinn 2013	100 000
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	620 439
Zuweisung an die gesetzliche Reserve	-5 000
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	615 439

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der ALPAR Flug- und Flugplatz-Gesellschaft AG für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die vorliegende Jahresrechnung wurde mittels Eingeschränkter Revision geprüft. Die ordentliche Revision der Vorjahresangaben ist von einer anderen Revisionsstelle vorgenommen worden. In ihrem Bericht vom 8. April 2013 hat diese eine nicht modifizierte Prüfungsaussage abgegeben.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist eine Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen

gen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Bern, 7. April 2014

Cotting Revisions AG

Harro Lüdi
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisions-
experte

Monika Hasler
Dipl. Treuhandexpertin
Zugelassene Revisionsexpertin
Leitende Revisorin



AIRMATEC

Die Firma Airmatec konnte während des gesamten Berichtsjahres 2013 eine gute Auslastung verzeichnen. Wiederum war bei grösseren Kunden eine Tendenz zur Konsolidierung der Flotten feststellbar. Entsprechend verkleinerten sich die Kundenbasis und die Auslastung im Jahr 2013 etwas. Dieser Trend konnte zum Teil mit der Akquisition von neuen Kunden und grösseren Aufträgen (z.B. Aufbau eines Simulators) aufgefangen werden. Eine erneute Verschärfung der Security-Auflagen auf dem Flughafen erschwerte und verteuerte das Geschäft weiter. Verbunden mit zusätzlichen Hürden im gesamten Bereich der General Aviation sind die Aussichten als herausfordernd zu bezeichnen. Nach Abschluss der Ausbildung und entsprechenden praktischen Prüfungen konnte 2013 ein Flugzeugmechaniker die Lizenz entgegennehmen. Zudem erwarb CEO André Schneeberger die Avionik-Lizenz sowie die amerikanische Inspector-Lizenz (Prüfungsexperte). Ausserdem übernahm Airmatec die offizielle Robin-Vertretung für die Deutschschweiz. Airmatec beschäftigt acht Mitarbeitende.

HELVETIC AIRWAYS

Neben der zuverlässigen Fokker 100 wurde im Jahr 2013 erstmals der grosse Airbus A319 in Bern eingesetzt. Dank der Zusammenarbeit aller involvierten Partner (Alpar, Henris usw.) konnte mit dem neuen Flugzeugtyp eine reibungslose Operation gewährleistet werden. Regelmässig wurden auf den Griechenlandflügen 138 Gäste begrüsst und verwöhnt.

Mit der Fokker 100 wurde das altbewährte Flugprogramm durchgeführt. Palma de Mallorca ist dabei einmal mehr als absoluter Renner zu bezeichnen. Die Italiendestinationen waren hingegen wie in den Vorjahren umkämpft, und Heringsdorf wies rückläufige Passagierzahlen auf. Aus operationeller Sicht verlief das Jahr 2013 gut, und die Zusammenarbeit mit allen Partnern konnte kontinuierlich verbessert werden.

Helvetic Airways kommt im Sommer 2014 gern nach Bern-Belp zurück. Nebst Altbewährtem werden auch die nordafrikanische Destination Djerba sowie Preveza in Griechenland angefliegen. Dank guten Partnerschaften mit hervorragenden Reiseveranstaltern wie



Kuoni, Universal Reisen, Belpmoos Reisen, Xenotours und TUI können wieder tolle Reisen angeboten werden.

HENRIS INFLIGHT CATERING

Henris Inflight Catering blickt auf ein sehr intensives Betriebsjahr zurück. Im Sommer wurde nebst dem Catering für Helvetic Airways, die neu mit dem Airbus A319 nach Bern kamen, auch das gesamte Catering von SkyWork Airlines übernommen. Aufgrund der Streckenredimensionierungen konnten die Umsatzziele allerdings nicht erreicht werden. Auch im Berichtsjahr wurden wieder verschiedene Sonderflüge – darunter BSC Young Boys und FC Thun – sowie viele private Kunden bekocht. Das Unternehmen stand und steht weiter unter einem enorm hohen Preisdruck im europäischen Vergleich. Vom einfachen Snack im Linien- und Charterverkehr bis zum Gourmetdinner im Businessbereich bietet Henris Inflight Catering den Fluggästen von Bern-Belp vielseitige Verpflegungsmöglichkeiten. Auf Individualität wird besonders Wert gelegt: Das Angebot wird mit den einzelnen Fluggesellschaften abgesprochen und auf die unterschiedlichen Bedürfnisse abgestimmt. Im Bereich Business Aviation wird weiterhin eng mit dem Restaurant Schöngrün im Zentrum Paul Klee, das mit 17 Gault-Millau-Punkten und einem Michelin-Stern ausgezeichnet ist, zusammengearbeitet.

Henris Inflight Catering hat sich unter der Leitung von Robert Kobel und seinem Team als erstklassiger Caterer für Linien-, Charter- und Privatflugzeuge in Bern-Belp etabliert. Henris Inflight Catering gehört zu den ZFV-Unternehmungen, einem schweizweit tätigen Gastronomie- und Hotellerieunternehmen mit über 2500 Mitarbeitenden und einem Jahresumsatz von 220 Millionen CHF.

MALBUWIT FLIGHT TRAINING CENTER

Der unerwartete Hinschied des Gründers und Inhabers der Flugschule, Johannes Wittwer, im Dezember 2012 stellte die Verantwortlichen der über 25-jährigen Firma vor die schwierige Frage, ob das Unternehmen aufgelöst oder weitergeführt werden soll. Eine Gruppe von erfahrenen Berner Aviatikern und Unternehmern um Thomas Rufer war überzeugt, die bisherigen Dienstleistungen der Flugschule Malbuwit AG erhalten und weiter ausbauen zu können. Per 1. August 2013 wurde die Firma in die neuen Hände übergeführt. Eine intensive Zeit begann, da in rund fünfmonatiger Geschäftstätigkeit bereits 15 Schüler in Praxis und Theorie ihre Ausbildungen in Angriff nahmen. Neben diesen Haupttätigkeiten gilt es, das Flight Training Center für die neuen Normen und Ansprüche der EASA fit zu machen.

Die Malbuwit AG bietet alle Stufen einer Pilotenausbildung an, wobei das Schwergewicht auf den höheren Pilotenausbildungen liegt. Dazu stehen ein- und zweimotorige Flugzeuge sowie ein Flugsimulator FNPT II (Flight and Navigation Procedure Trainer) für Piper Seneca III und Beechcraft King Air 200 zur Verfügung.

MOUNTAINFLYERS

Im Geschäftsjahr 2013 konnten sich die Mountainflyers im Schulungsbereich weiter etablieren. Dank strukturierten Ausbildungslehrgängen und hoch qualifizierten Fluglehrern verzeichnete die Firma über 30 erfolgreich abgeschlossene Ausbildungen. Die Kernkompetenz wird nach wie vor weiter ausgebaut und mit zusätzlichen Angeboten gefestigt. Auf Rundflügen und Personentransporten wurden im Jahr 2013 über 3500 zufriedene Passagiere unfallfrei befördert. Aufgrund von wirtschaftlichen Erwägungen und

Zulassungsproblemen waren die Mountainflyers leider gezwungen, die Basis auf dem Flughafen Lodrino nach drei Jahren per Ende 2013 zu schliessen. Als Deutschschweizer Unternehmen im Tessin Fuss zu fassen, erwies sich als äusserst schwierig. Dank Versicherungs- und Unterhaltsoptimierungen sowie einem neuen Treibstoff-Liefervertrag liessen sich die Betriebskosten weiter senken. Dies kompensiert jedoch nur einen Teil der immer teurer werdenden Security-Kosten am Flughafen.

Die Mountainflyers betreiben zurzeit zwei Robinson RH22, zwei Robinson RH44, einen Jet Ranger und einen Airbus Helicopter AS350B2 VIP. Acht fest und zehn teilzeitlich angestellte Mitarbeiter stehen sieben Tage in der Woche übers ganze Jahr zur Verfügung. Im Jahr 2014 zeichnet sich als grösste Herausforderung ab, der Überregulierung durch die EASA gerecht zu werden. Aufgrund der sehr engen Platzverhältnisse sowie der eingeschränkten An- und Abflugverfahren ist ein weiteres Wachstum der Firma am aktuellen Standort nicht möglich. Umso mehr ist die vierte Ausbaustufe für die Mountainflyers von höchster Priorität.

REGA-BASIS BERN

Die 1976 gegründete Basis von Rega 3 – so der Rufname über Funk – steht an der südöstlichen Ecke des Flughafens Bern-Belp. Ursprünglich bestand die Basis lediglich aus einer Baracke; der Rettungshelikopter musste im Freien stehen und übernachten. Im 1991 neu erstellten Basisgebäude befinden sich nebst dem Hangar für den Rettungshelikopter auch die Arbeits-, Aufenthalts- und Ruheräume der jeweils dreiköpfigen Besatzung, bestehend aus Pilot, Rettungssanitäter und Notarzt. Die Zahl der geflogenen Primäreinsätze (Unfälle oder Krankheiten) hält sich etwa die Waage mit jenen der Sekundäreinsätze (Verlegungen von Spital zu Spital). Die Berner Crew fliegt mit einem EC-145-Helikopter jährlich rund 800 Einsätze, häufig ins Berner Inselspital. Rega 3 ist rund um die Uhr in Bereitschaft und tagsüber innerhalb von fünf Minuten nach Alarmeingang in der Luft, um professionelle medizinische Hilfe direkt zu den Patienten zu bringen.

RUAG AVIATION, STANDORT BERN-BELP

Qualitativ hochstehender ziviler Flugzeugunterhalt für Business- und Executivejets gehört zum Kerngeschäft von RUAG Aviation. Individuelle Beratung, langjährige Erfahrung und grosses Fachwissen erlauben massgeschneiderte Lösungen für jedes Kundenbedürfnis. Als offizieller OEM-Partner und Service-Center für ausgewählte Flugzeugtypen bedient RUAG Aviation ihre Kunden an den Standorten Bern-Belp, Genf-Cointrin, Lugano-Agno und Oberpfaffenhofen bei München.

Die RUAG-Unterhaltungsspezialisten in Bern-Belp warten vorwiegend Flugzeuge der Typen Dornier 328 Turboprop und Jet, Pilatus PC-12 alle Serien, Cessna Citation 500 Serie (550, 560, CJ1 und CJ2) sowie Twin Otter DH6-300. 2013 wurde unter anderem eine 33 Jahre alte Twin Otter einem kompletten Avionik-Upgrade inklusive Autopilot-Einbau unterzogen. Zu den wichtigsten Kunden von RUAG Aviation in Bern-Belp gehören SkyWork Airlines, Private Wings und Welcome Air.

SKYGUIDE

Das Betriebsjahr 2013 der Dienststelle Bern-Belp stellte erneut hohe Anforderungen an die Flugverkehrsleiterinnen und Flugverkehrsleiter. Trotz einer Abnahme der Bewegungszahlen (um 6% bei Linien-



und Charterverkehr, Business- und Ausbildungsflügen; um 8% bei den VFR-Flügen) hielt sich das Verkehrsaufkommen auf einem sehr hohen Niveau. Der Tagesdurchschnitt lag bei 208 Flügen, wobei der 8. Juni 2013 mit 483 Bewegungen (Jubiläumsanlass von Swiss Helicopter) der Spitzentag war. Um die Qualität der Dienstleistungen weiter zu optimieren, war die Aufstockung des Personalkörpers weiterhin ein zentrales Thema der Dienststelle. Mitte 2013 konnten zwei Flugverkehrsleiterinnen für die Dienststelle Bern-Belp lizenziert werden, vier weitere Trainees befanden sich in Ausbildung. Im Frühjahr 2013 wurde die technische Infrastruktur des Towers erneuert. Ohne nennenswerte Einschränkungen für die Kundschaft wurde der Tower umgebaut und den heutigen operationellen Bedürfnissen angepasst. Dazu wurde eine dritte Arbeitsposition eingebaut, die in naher Zukunft in erster Linie die Arbeitsplätze Tower und Approach entlasten soll. Auf Hochtouren liefen Projekte wie die Modernisierung des Radarsystems und der Funkanlagen sowie die weitere Optimierung der Verkehrsflüsse im Zuständigkeitsbereich der Dienststelle Bern-Belp.

SKYWORK AIRLINES

2013 war ein ereignisreiches Jahr für SkyWork Airlines. Das Angebot ab Bern-Belp wurde weiter etabliert, aber auch konsolidiert und gesichert, der Fokus auf erfolgreiche Strecken stand dabei im Mittelpunkt. Ganz oben stehen weiterhin London City und München, bei den Badeferiendestinationen sind es Palma de Mallorca, Elba und Olbia. Auch mit dem konsolidierten Flugplan 2014 bietet SkyWork Airlines weiterhin 18 attraktive Destinationen an und hat somit den grössten Marktanteil am Flughafen Bern-Belp. Mit Rolf Hartleb als neuem CEO setzt SkyWork Airlines auch künftig auf den Standort Bern und investiert in die Zukunft. Dies widerspiegelt sich ebenso in den zahlreichen Neuerungen am Produkt und im Buchungsverlauf. Die Zusammenarbeit mit Reiseveranstaltern und Reisebüros wurde optimiert und vereinfacht, für Reisebüroagenten aus acht europäischen Ländern wird der Verkauf von SkyWork-Airlines-Flügen seit Juli 2013 über den BSP (Billing and Settlement Plan) der IATA abgewickelt. Bisher erfolgte das Ticketing für diese Flüge ausschliesslich über den Interline-Partner Hahn Air (HR).



SKYWORK EXECUTIVE AG

Schon im ersten Jahr nach der Loslösung aus der SkyWork Gruppe verbuchte das kleine Team der SkyWork Executive AG einen grossen Zuwachs an Kunden aus der ganzen Welt. Seit nunmehr 30 Jahren am Berner Markt tätig, überzeugt das Unternehmen durch hohe Qualität und kundenspezifische Angebote. Zahlreiche Prominente aus Film, Musik und Sport gehören zu den zufriedenen Kunden. Dem Eigentümer Dr. Daniel Borer ist ein persönlicher Rundumservice sehr wichtig. Von den Kunden besonders geschätzt wird, dass der Flug bereits zuhause beginnt und Details wie Limousinen-Transport, Hotelarrangement sowie alle Zusatzwünsche geregelt sind. SkyWork Executive besitzt eine Cessna Citation C560 Ultra, die acht Passagiere befördern kann und eine maximale Reichweite von 3500 Kilometern aufweist. Zur Flotte gehört zudem eine Beechcraft King Air 350i, die ebenfalls Platz für acht Passagiere bietet und Destinationen in einer Entfernung von bis zu 3100 Kilometern anfliegen kann. Dieses Flugzeug ist bestens für die kurzen Pisten in den Alpen, insbesondere in der Schweiz, geeignet. Das Büro der SkyWork Executive AG liegt im General Aviation Center direkt am Flughafen Bern-Belp; das Unternehmen beschäftigt fünf Mitarbeitende.

SWISS HELICOPTER AG

Nach einem schwierigen Jahr 2012 startete die Swiss Helicopter AG (ehemals Heliswiss AG) mit viel Zuversicht ins Jahr 2013. Der lang andauernde Winter bescherte der Firma eine boomende Heliski-Saison und viele schöne Schulungs- und Tourismusflüge in die verschneiten Berge. Aufgrund technischer Probleme mit einem Trainingshelikopter entschied die Swiss Helicopter AG, das Modell vorläufig nicht mehr einzusetzen. Nach umfangreichen Tests und Rücksprachen mit dem Hersteller und nach dem Austausch von Komponenten konnte im Dezember 2013 der Flugbetrieb mit diesem Helikopter-Typ wieder aufgenommen werden.

Im Juli 2013 startete die Swiss Helicopter AG, als erste Helikopterflugschule der Schweiz, das Projekt CPL Integrated, in welchem die Schüler in nur einem Jahr zu kommerziellen Piloten ausgebildet werden. Dieses Ausbildungsmodell stellt eine interessante Herausforderung für Fluglehrer und Flugschüler dar, braucht es doch zum Erlangen der Commercial Pilot Licence (CPL) nebst

enorm anspruchsvollem Theorie-Unterricht volles Engagement der Ausbilder beim persönlichen Betreuen der einzelnen Flugschüler. Ein interessantes und lehrreiches Jahr liegt hinter der Swiss Helicopter AG, und ein dynamisches und motiviertes Team freut sich auf ein vielversprechendes 2014.

SWISS HELICOPTER MAINTENANCE AG

Die Swiss Helicopter Maintenance AG durfte auch 2013 wieder einige spannende Projekte in Angriff nehmen. Neben den planbaren Wartungsarbeiten im Hangar stellte die SHM AG der Firma Eurocopter den Hangar sowie qualifiziertes Personal für die Modifikationen an den neuen Eurocopter AS 350B3e zur Verfügung. Des Weiteren standen eine arbeitsintensive Grossinspektion am Kamov sowie Wartungsarbeiten am Superpuma von Heliswiss International, welcher nach längerer Pause wieder voll im Einsatz war, auf dem Programm. Mehrmals konnte die SHM der RUAG Alpnach technisches Personal für grössere Überholungsarbeiten an finnischen Superpumas zur Verfügung stellen.

Im Juni stand bei perfektem Sommerwetter alles im Zeichen der Jubiläumsfeier zum 60-jährigen Bestehen der ehemaligen Heliswiss (heute Swiss Helicopter AG Bern-Westschweiz). Das Wochenende der offenen Türen, auch bei der SHM, gab Einblick in das breite und interessante Tätigkeitsfeld und war ein grosser Erfolg.

Im dritten Quartal wurde der Superpuma für sein zukünftiges Einsatzgebiet in Venezuela vorbereitet, zerlegt und verpackt. Eine durchgehende technische Betreuung mit einem SHM-Mechaniker vor Ort ist bis auf Weiteres gefordert. Den ganzen Service aus einer Hand durfte die SHM einem Privatkunden bieten. Von der Auswahl des Helikopters über eine Zustandsinspektion, die Kaufberatung sowie Umbauten und Modifikationen bis hin zur Zulassung stand die SHM als kompetenter und qualifizierter Partner zur Verfügung. Aufgrund bevorstehender Pensionierungen setzte die SHM weiter auf Ausbildung. Im Jahr 2013 konnten zwei Personen verpflichtet werden, die während der nächsten drei Jahre zu Luftfahrzeugmechanikern ausgebildet werden.

VALORA

Von der Zeitung über Kaffee bis zum Snack: Der Handelskonzern Valora betreibt am Flughafen Bern-Belp drei Standorte und versorgt mit seinem breiten Angebot die Passagiere. Die beiden Taxfree-Shops und die kiosk Verkaufsstelle erfüllen eine wichtige Funktion am Flughafen. Die Kombination aus klassischen Kiosk-Artikeln, Taxfree-Produkten und Cafébar erfreut die Kundschaft, und die Angebote kommen sehr gut an. Die kiosk Verkaufsstelle befindet sich im öffentlichen Bereich des Flughafens. Die beiden Taxfree-Shops finden die Passagiere am Schengen-Terminal respektive am Non-Schengen-Terminal. Im Jahr 2013 wurden die Angebote an Büchern und Presseartikeln erweitert und mit internationalen Top-Titeln ergänzt, was die Kunden und Gäste sehr schätzen. Die Taxfree-Shops bieten neu Schweizer Spirituosen an – die perfekte Gelegenheit für ein kleines Geschenk an die Daheimgebliebenen.

Valora ist ein europaweit agierender und unabhängiger Handelskonzern im Konsumgüterbereich. Das Unternehmen ist in drei Geschäftsfeldern aktiv, die ausnahmslos im Bereich der Versorgung von Konsumentenmärkten mit hohen Absatzpotenzialen angesiedelt sind. Der Fokus der Geschäftsaktivitäten liegt auf europäischen Märkten, die sich im Laufe der Jahre mit dem Lebensstil moderner, mobiler Generationen entwickelt haben.



BERNER AERO-CLUB

Wenn von Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der nationalen Luftfahrt die Rede ist, wird oft der Aspekt des fliegerischen Nachwuchses vergessen: Wie und wo sollen aviatik- respektive fliegerisch interessierte junge Leute noch trainieren können, wenn auf den Flugplätzen immer mehr Einschränkungen das Engagement in der dritten Dimension behindern? Hier sind national der Aero-Club der Schweiz und lokal der Berner Aero-Club gefordert. Entsprechend war der Clubvorstand aktiv.

Die Aero-Club-Sparten ermöglichen interessante Fliegerkarrieren am Boden wie in der Luft. Unzählige Schweizer Pilotinnen und Piloten absolvierten ihre ersten Starts und Landungen auf der Gras- und Betonpiste des Berner Flughafens. Heute sitzen sie in Cockpits von Grossraumflugzeugen, am Helikoptersteuer, pilotieren Militärflugzeuge, sind im Segelflugzeug unterwegs oder haben ganz einfach das Fliegen zur Passion gemacht. Damit das auch in Zukunft so bleibt, organisiert der BAeC zum Beispiel den jährlichen Ikarus-Jugendflugtag, der erfolgreich bereits in der elften Auflage zur Durchführung gelangte und wiederum zahlreichen Jugendlichen den Fliegervirus einzupflanzen vermochte.

Ein weiteres Dauerthema ist das Verfolgen der baulichen Erweiterungspläne auf dem Flughafen, damit die Bedürfnisse der Allgemeinen Luftfahrt gebührend einbezogen werden. Im vierteljährlich erscheinenden «Airport Magazin» werden die Belange der General Aviation regelmässig thematisiert. Als Aviatiker des Jahres wurde Rolf Ellwanger gekürt für sein langjähriges, wirkungsvolles Engagement im aviatikpublizistischen Bereich. Zusammen mit der IG Bider-Hangar organisierte der BAeC am 6. November einen gut besuchten Filmabend in der Berner Kinemathek Lichtspiel. Gewürdigt wurde damit der Abschluss des Jubiläumsjahres zum Gedenken an die erste Alpenüberquerung durch den Schweizer Flugpionier Oskar Bider vor hundert Jahren.

INTERESSENGEMEINSCHAFT BERNER LUFTVERKEHR IGBL

Die Interessengemeinschaft Berner Luftverkehr vertritt die Interessen des Flughafens Bern-Belp in politischen und wirtschaftlichen Gremien und fördert die Akzeptanz des Berner Luftverkehrs und des Flughafens als wesentlichem Standortfaktor und Motor für die wirtschaftliche und touristische Entwicklung der Region.

An der Hauptversammlung vom 23. Januar 2013 übergab Nationalrat Adrian Amstutz das Präsidium der IGBL an Nationalrat Christian Wasserfallen, der zuvor durch die HV einstimmig in den Vorstand gewählt worden war. Adrian Amstutz präsidierte die IGBL seit Januar 2006. Nach dem statutarischen Teil informierte Mathias Häberli, Direktor der Alpar AG, über die aktuellen Geschäfte des Flughafens, und Oberstleutnant Paul Thoma, Commander Federal Air Transport Services, zeigte einen sehr interessanten Einblick in die Bundesbasis auf dem Flughafen Bern-Belp.

Im Rahmen des Mitgliederanlasses stand im Juli 2013 eine Besichtigung der Pilatus-Flugzeugwerke in Stans auf dem Programm.

INTERESSENGEMEINSCHAFT OSKAR BIDER-HANGAR IG OBH

Für die IG OBH war 2013 ein herausforderndes Jahr, einerseits durch den beruflich bedingten Rücktritt von Gründungspräsident Günter Stulz, andererseits aufgrund ihrer Beteiligung an diversen nationalen Gedenkveranstaltungen zum 100-Jahr-Jubiläum von Oskar

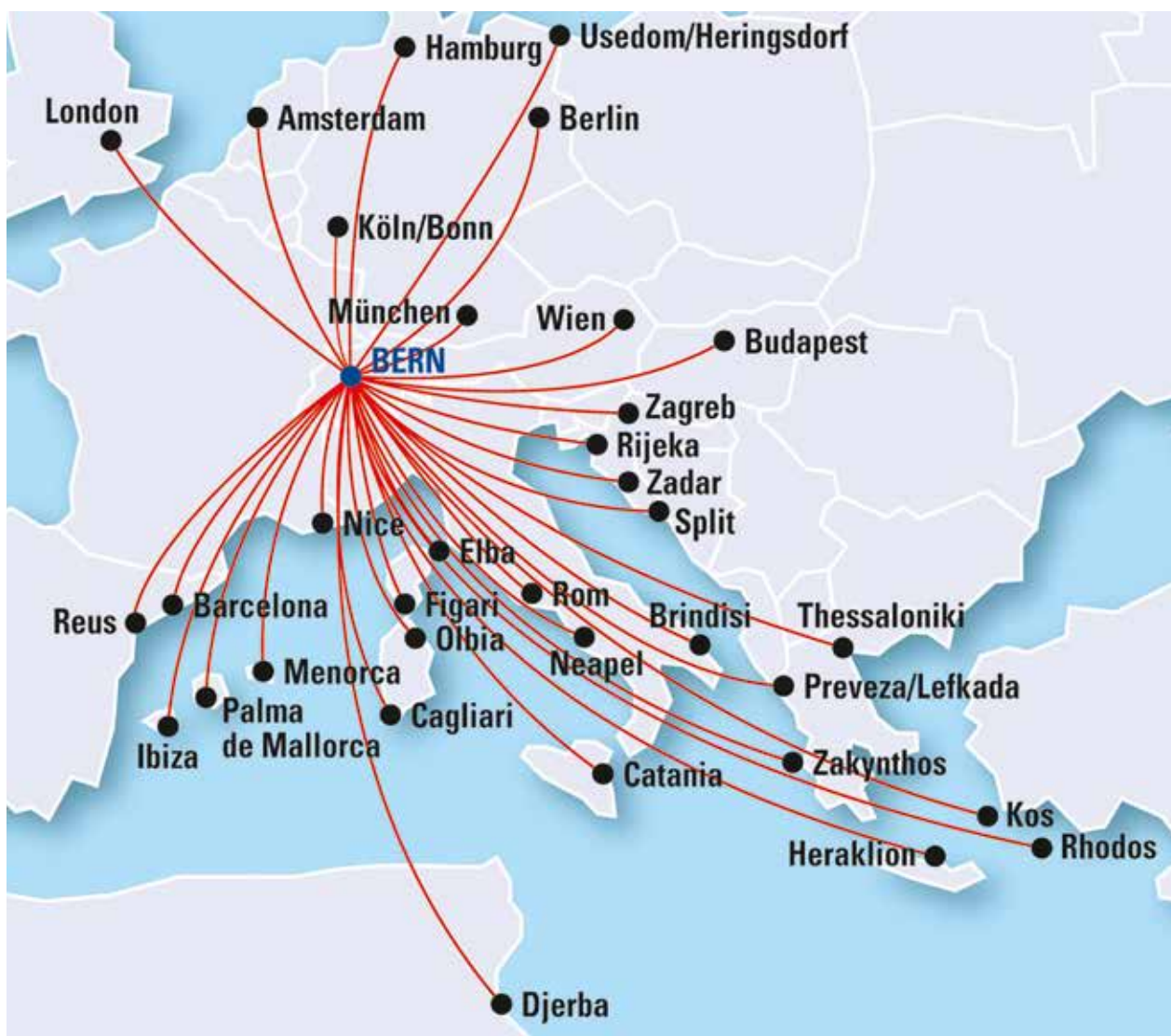


Biders erstmaliger Alpenüberquerung (Start am 13. Juli 1913 vom Berner Beundenfeld, via Jungfrauoch in vier Stunden und 28 Minuten nach Mailand). Weiter ergaben sich neue Entwicklungen beim Hangar-Versetzungsprojekt.

Die von der IG OBH lancierten Medienaktivitäten zu Biders Pionierleistung (er war auch Mitbegründer der Schweizer Flugwaffe) und zum Hangar-Versetzungsprojekt erlangten nationale Beachtung. So konnten zahlreiche Berichte in Print- und elektronischen Medien registriert werden. In der Folge zeigte die Gemeinde Langenbruck Interesse an einer allfälligen Übernahme des Hangars. Ende Jahr liefen Verhandlungen mit der Alpar AG, und eine baldige Lösung zeichnet sich ab.

VEREIN PRO BELPMOOS

Auch das Jahr 2013 stand für den Verein Pro Belpmoos wieder ganz im Zeichen der aktiven Unterstützung des Flughafens Bern-Belp. An drei grösseren Anlässen konnte der Verein die zahlreichen Vorteile des Flughafens aufzeigen und zugleich Werbung für den Förderverein machen. Bereits zum fünften Mal verteilten Vorstandsmitglieder an der Ferienmesse im Januar 2013 Flyer. Rund 3000 Flughafen- und 2000 Anmeldeflyer wurden bei der Tramstation Guisanplatz an die Besucher abgegeben. Im Juni fand die ordentliche Mitgliederversammlung im Hangar 6 auf dem Flughafen Bern-Belp statt. Insgesamt nahmen 150 Mitglieder daran teil. Im Oktober verteilte der Verein rund 1000 Schokoladeherzen an ankommende Fluggäste und Terminalbesucher. Dies hatte viele positive Rückmeldungen und zehn Neuanmeldungen zur Folge.



Verkehrsausweis Flughafen Bern-Belp 2013	Flugbewegungen		Flugpassagiere	
	2013	2012	2013	2012
Gewerbsmässiger Luftverkehr				
Linien- und Charterverkehr	10 568	11 216	247 656	258 656
Rundflüge	309	377	594	519
Taxiflüge und andere gewerbsmässige Flüge	6 043	6 179	5 506	5 366
Total gewerbsmässiger Luftverkehr	16 920	17 772	253 756	264 541
Nicht gewerbsmässiger Luftverkehr				
Bundesflüge (inkl. ausländische Flugzeuge)	4 307	4 398		
Privatflüge (inkl. Segelschlepp)	12 524	14 452	5 830	5 835
Segelflüge	2 204	2 137		
Andere nicht gewerbsmässige Flüge	265	277	35	3
Motorflugschulung	11 587	14 066	648	626
Helikopterschulung	6 859	7 302	286	249
Total nicht gewerbsmässiger Luftverkehr	37 746	42 632	6 799	6 713
Gesamter Luftverkehr	54 666	60 404	260 555*	271 254

* inkl. 2902 Transit-/Transferpassagiere





FLIEGEN AB BERN-BELP ... EINFACH CLEVER.